



Schrank-Regal-Kombination mit Porzellankannen

Der Glas- und Porzellan-Designer Heinrich Löffelhardt bezog 1954 eine Wohnung und Werkstatt in Stuttgart. Dafür entwarf ihm Herbert Hirche die Einrichtung, darunter auch die hier ausgestellte Schrank-Regal-Kombination. Herbert Hirche, Schüler und später Mitarbeiter von Ludwig Mies van der Rohe und Lilly Reich, hat damit Gestaltungsmerkmale der Vorkriegszeit wieder aufgegriffen. Kubus und strenge Tektonik bestimmen die Struktur des Möbels.

Auf dem Regal wird eine Auswahl an Kaffee- und Teekannen der 1950er bis zum Ende der 1960er Jahre präsentiert, überwiegend Entwürfe von Heinrich Löffelhardt.

Den Anfang bilden schlichte Ei- und Kugelformen aus den 1930er Jahren, die in der Nachkriegszeit gerne wiederaufgenommen bzw. der Mode entsprechend dekoriert wurden. In den 1950er Jahren entstehen organischere und vor allem schlankere, gestreckte Formen. Die Silhouetten der Kannen zeigen in dieser Zeit eine erstaunlich große Bandbreite.

In den 1960er Jahren dominieren sachliche, auf zylindrischen Grundrissen basierende Kannen. Am Ende des Jahrzehnts tendiert die Gestaltung zu bewegten, rundlichen Formen, die häufig sogar orientalisch inspiriert zu sein scheinen.

Herbert Hirche (1910–2002) entwarf zahlreiche Häuser, Interieurs, Möbel und technische Geräte. Als freischaffender Designer arbeitete er mit den verschiedensten Firmen zusammen, am intensivsten jedoch mit den Möbelherstellern Wilde & Spieth, der Firma Holzäpfel sowie dem Elektrogerätehersteller Braun. Nach einer Tischlerlehre ging er von 1930 bis 1933 an das Bauhaus in Dessau und Berlin, wo er u.a. bei Kandinsky und Mies van der Rohe studierte, in dessen Büro er später vier Jahre lang Mitarbeiter war. Nach dem Zweiten Weltkrieg war er zusammen mit Hans Scharoun an Plänen für den Wiederaufbau Berlins beteiligt. Fast gleichzeitig begann auch seine Lehrtätigkeit, zuerst in Berlin-Weißensee und dann, ab 1952, in Stuttgart. Sein zentrales Anliegen war die Durchsetzung zeitgemäßer Wohnformen und der Qualitätserhalt in der massenhaft einsetzenden industriellen Produktion der Wirtschaftswunderjahre. Herbert Hirche engagierte sich in vielen publikumswirksamen Ausstellungen und Verbänden, u. a. im Deutschen Werkbund, dem Verband Deutscher Industriedesigner und übte damit großen Einfluss auf das Design und die Architektur der 1950er bis 1970er Jahre aus. Ludwig Mies van der Rohes funktionalistische Prinzipien und das Gespür für harmonische Proportionen spiegeln sich in vielen Arbeiten Hircches wider. Dennoch fand er zu einer persönlichen Gestaltungslinie, die der äußersten Zurückhaltung in Form und Farbe verpflichtet war.

Heinrich Löffelhardt (1901–1979) war, neben seinem Mentor und Kollegen Wilhelm Wagenfeld, einer der bedeutendsten Industriedesigner der Nachkriegszeit. Sein Arbeitsschwerpunkt lag auf Entwürfen für Geschirr und Vasen aus Porzellan und Glas. Seit 1952 war er künstlerischer Leiter in den westdeutschen Porzellanfabriken Arzberg und Schönwald, wo er das „zeitlos moderne“ Programm seines Vorgängers Hermann Gretsch weiterpflegen sollte. Anfänglich noch von den mehr in sich ruhenden, etwas behäbigen Formen Gretschs beeinflusst, fand er schon bald zu einem sehr sachlichen, konstruktiven Stil. In der Mitte der 1950er Jahre bevorzugte Löffelhardt gestreckte, elegant wirkende Kannenformen mit leichten Rundungen um dann, knapp zehn Jahre später, zu konischen und streng zylindrischen Formen zu kommen. Ab 1954 arbeitete Löffelhardt auch für das Jenaer Glaswerk Schott & Genossen in Mainz und dessen Tochterunternehmen, die Farbglaswerke Zwiesel. Die Teilung der ursprünglich in Jena ansässigen Firma Schott war Resultat der Teilung Deutschlands und verursachte über viele Jahre hinweg Rechtsstreitigkeiten. Vom Mainzer Unternehmen erhielt Löffelhardt den Auftrag, die Vorkriegsentwürfe Wilhelm Wagenfelds zu ersetzen bzw. zu überarbeiten.

Heinrich Löffelhardt war wie viele Gestalter der Nachkriegszeit überzeugt davon, mit den Leitlinien der „Guten Form“ auch eine ästhetische wie ethische Erneuerung zu bewirken. Als ausgebildeter Bildhauer (bei Georg Kolbe) war ihm stets wichtig, dass „auch die Kaffeekanne wie eine Plastik von allen Seiten gesehen werden kann.“ Eine weitere Herausforderung bestand für ihn darin, auf die industriellen Produktionsabläufe und die fortschreitende Automatisierung zu reagieren und sie für seine Gestaltungsideen zu nutzen.

Schrank-Regal-Kombination

Entwurf: Herbert Hirche, um 1955

Ausführung: wohl Christian Holzäpfel KG,
Ebhausen/Württemberg

Holz, lackiert (Schrankteile), Framiréfurnier, Buche-Umleimer
(Regalböden), Metall, lackiert (Seitenteile)

Schenkung von Wilfried und Brigitte Schröder, Bayreuth, 2005
(aus dem Nachlass Heinrich Löffelhardt)

Herausgeber:
GRASSI Museum für Angewandte Kunst
Einrichtung der Stadt Leipzig

Fotos:
Matthias Hildebrandt, Leipzig
Christoph Sandig, Leipzig

Text und Redaktion:
Sabine Epple

Gestaltung und Produktion:
Heinz-Jürgen Böhme, Thomas Liebscher,
Passage-Verlag, Leipzig, 2012
Alle Rechte vorbehalten



1 Deutsche Form 530
Entwurf: Arthur Hennig, Bunzlau 1931/32; Dekor: wohl Paul Hertel, Zwickau um 1952
Ausführung: Porzellanfabrik Friedrich Kaestner GmbH, Oberhohndorf; Ankauf 1984



2 Schönwald 398
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1955
Ausführung: Porzellanfabrik Schönwald, Oberfranken
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



3 Ohne Modellbezeichnung
Entwurf: Eva Zeisel, 1957/58
Ausführung: Thomas Porzellanfabrik, Marktredwitz, 1958–1972
Schenkung aus Privatbesitz, 2000



4 Form 310
Entwurf: Rudolf Lunghardt, 1958
Ausführung: Porzellanfabrik Arzberg, Oberfranken
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2001



5 Schönwald 298
Entwurf: Hermann Gretsch/Heinrich Löffelhardt, 1953
Ausführung: Porzellanfabrik Schönwald, Oberfranken
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



6 Arzberg 2000
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1954
Ausführung: Porzellanfabrik Arzberg, 1954–1977
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



7 Arzberg 1982
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1958
Ausführung: Porzellanfabrik Arzberg, 1958–1974
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



8 Arzberg 2025
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1957
Ausführung: Porzellanfabrik Arzberg, 1957–1974
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



9 Schönwald 411
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1953
Ausführung: Porzellanfabrik Schönwald
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



10 Constanze
Entwurf: Sigvard Graf Bernadotte von Wisborg/Acton Bjørn, 1959
Ausführung: Rosenthal, Werk Thomas, Marktredwitz
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2001



11 Schönwald 611
Ausführung: Porzellanfabrik Schönwald, Oberfranken
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



12 Arzberg 2200
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1964
Ausführung: Porzellanfabrik Arzberg, Oberfranken
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



13 Schönwald 511
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1957
Ausführung: Porzellanfabrik Schönwald, Oberfranken
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



14 Form 5 – Zürich
Entwurf: Jupp Ernst, Wuppertal/Kassel, 1954
Hersteller: Melitta-Werk, Rahling bei Varel (Oldenburg)
Schenkung aus der Sammlung T. Friedberg, 2004



15 Form 2000 ABC
Entwurf: Hans Theo Baumann, 1959–1964
Ausführung: Porzellanfabrik Thomas & Co. Sophienthal, Oberfranken
Schenkung aus Privatbesitz, 2011



16 Medaillon
Entwurf: Richard Scharrer (Form), 1962, Dekor: Onyx
Ausführung: Porzellanfabrik Thomas & Co. Sophienthal, Oberfranken
Schenkung von Dieter Högermann, Berlin, 1999



17 Arzberg 2050
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1960
Ausführung: Porzellanfabrik Arzberg, Oberfranken
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



18 Arzberg 2075
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1963
Ausführung: Porzellanfabrik Arzberg, Oberfranken
Schenkung Wilfried und Brigitte Schröder, Bayreuth 2007



19 Form 20 – Hamburg
Entwurf: Liselotte Kantner, 1962
Hersteller: Melitta-Werk, Rahling bei Varel (Oldenburg)
Schenkung aus der Sammlung T. Friedberg, 2004



20 Daphne
Entwurf: Ilse Decho, Leipzig, 1963
Ausführung: VEB Porzellanwerk „Graf von Henneberg“ Ilmenau, Thüringen
Erworben aus Privatbesitz, 1995



21 Arzberg 2375
Entwurf: Heinrich Löffelhardt, 1968
Ausführung: Porzellanfabrik Arzberg, Oberfranken
Schenkung von Armin Cichos, Frankfurt/Main, 2010



22 Julia
Entwurf: Ilse Decho, Leipzig 1965–1967
Ausführung: VEB Porzellanwerk Freiberg, Sachsen
Erworben 1978



23 Komposition
Entwurf: Tapio Wirkkala, 1963
Ausführung: Rosenthal Porzellan AG, Werk Plößberg
Schenkung aus der Sammlung T. Friedberg, 2004



24 Form 3400 – Modulation
Entwurf: Tapio Wirkkala, 1967
Ausführung: Rosenthal Porzellan AG, Werk Rothbühl-Selb, 1967–1972
Schenkung aus der Sammlung T. Friedberg, 2004